

Der Verfasser des vorliegenden Buches ist Kunsthistoriker von Fach, so ist es erklärlich, daß er ein besonders geschultes Auge für die Betrachtung der vielfältigen Kunstdenkmäler Indiens, für die Ruinen Ceylons, die wilden Kultstätten des Brahmanismus und die grandiose Pracht der islamischen Bauten gehabt hat, hinter denen die viel bekannteren Schöpfungen der gleichen Epoche, wie etwa der Löwenhof von Granada, weit zurücktreten.

Der knappe Text handelt von den drei großen Kulturzentren Indiens und bemüht sich, bei aller Kürze ein Gesamtbild der Eindrücke zu vermitteln, einen Niederschlag aus der unerhörten und verwirrenden Fülle des Gesehenen zu geben. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, durch klare Analysen die bei aller Großartigkeit befremdende Kunst des Landes dem Verständnis des künstlerisch interessierten Europäers näher zu bringen. Die 65 vom Verfasser selbst gemachten Aufnahmen, die ohne Anspruch auf Vollständigkeit nur nach dem Gesichtspunkt ihrer bildmäßigen Wirkung entstanden, dienen ebenso diesem Zweck, wie sie auch den Leser mit der Schönheit der Bewohner und der Landschaft vertraut machen sollen. In dieser Beziehung wird es Interesse finden bei allen, die Indien bereist haben und bei denen, welche sich über das unterrichten wollen, was sie in künstlerischer Hinsicht dort erwartet. Also ein Begleiter für den, der tiefer in die Dinge einzudringen wünscht, mag er nun das Land selbst aufsuchen oder nur daheim seine Vorstellung von den Schönheiten Indiens erweitern wollen. — Max Slevogt hat für das Buch eine graziöse Titelvignette gezeichnet.

Verlag von Paul Cassirer, Berlin W.10